

Herrn Bürgermeister
Alexander Biber
Stadt Troisdorf
Kölner Straße 176
53840 Troisdorf

Dipl.-Chem.
Katherina Reiche
Vorstandsvorsitzende
der Westenergie AG

Dipl.-Kfm.
Dr. Dieter Steinkamp
Vorstandsvorsitzender
der RheinEnergie AG

19. November 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

RheinEnergie und Westenergie wollen ihre Kooperation im Rheinland intensivieren und neu ausrichten. Dies berührt auch die Zusammenarbeit mit der Stadt Troisdorf in den Stadtwerken Troisdorf. Daher schreiben wir Sie als Gesellschafter an und bitten um Ihre Unterstützung.

Die zunehmend dezentral ausgerichtete Energiewende mit neuen Anforderungen an Infrastrukturen und Märkte stellt hohe Anforderungen an die Veränderungsfähigkeit der gesamten Energiebranche. Klimawandel und Nachhaltigkeit sowie die beschleunigte Digitalisierung verstärken diese Entwicklung durch das Zusammenwachsen vormals getrennter Sektoren wie Energieversorgung, Wohnen, Mobilität, Logistik und Telekommunikation. Vor diesem Hintergrund müssen Antworten und Lösungen für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden in den Stadtwerken, aber auch für die Eigentümerkommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger entwickelt werden. In der neuen Partnerschaft zwischen Westenergie und RheinEnergie sowie im gemeinsamen Tochterunternehmen rhenag möchten wir dem zukünftig noch stärker gerecht werden. Uns geht es dabei um kommunale Nähe genauso wie um die gemeinsame Weiterentwicklung energiewirtschaftlicher Kompetenzen für eine starke und wachstumsintensive rheinische Region.

Um diese Ziele zu verwirklichen, beabsichtigen wir, Beteiligungen von Westenergie und RheinEnergie in ländlichen Regionen unter dem Dach der rhenag zusammenzuführen. Hierzu gehören auch die Stadtwerke Troisdorf. Durch die neue Ausrichtung wollen wir uns optimal für die vor uns liegenden Herausforderungen aufstellen und die Bedürfnisse unserer Partner bestmöglich erfüllen.

Zur geplanten neuen Ausrichtung gehört auch, dass RheinEnergie die Mehrheit an rhenag übernimmt. Westenergie bleibt mit einem starken Anteil vertreten. RheinEnergie wird ihre großstädtischen EVU-Beteiligungen weiterhin unmittelbar halten und betreuen.

19. November 2020

Seite 2

So soll sichergestellt werden, dass die energiewirtschaftlichen Lösungen zu den Bedürfnissen von Kommunen und Kunden gleichermaßen passen: Dort, wo einheitliche, zum Beispiel digitale, Lösungen gefragt sind, entwickeln wir sie zusammen. Dort, wo unterschiedliche, zum Beispiel regionalräumliche, Anforderungen gegeben sind, entwickeln wir differenzierte Lösungen für ländliche und städtische Räume. Dabei geht es in einer gemeinsamen Entwicklungspartnerschaft um einen schnellen und unkomplizierten Austausch mit unseren kommunalen Partnern und Beteiligungsunternehmen. So spielen wir die Stärken aller Partner zum Nutzen der Region am besten aus: Westenergie als leistungsfähiger Infrastrukturpartner, RheinEnergie mit ihrer regionalen Ausrichtung auf das Rheinland und ihren Geschäftsmodellen für städtische Zentren sowie rhenag als erfahrener Beteiligungs- und Dienstleistungspartner für mittelgroße und kleinere Stadtwerke.

Westenergie und RheinEnergie haben heute eine diesbezügliche Grundlagenvereinbarung unterzeichnet. In den kommenden Monaten wollen wir die nun erforderlichen weiteren Schritte konkretisieren und dann gemeinsam gehen. Wir möchten Sie dabei sehr gerne einbeziehen und unser Zielmodell sowie die Vorteile für Ihr Unternehmen persönlich erläutern. Daher kommen wir kurzfristig auf Sie zu, um einen entsprechenden Termin zu vereinbaren. Bitte entscheiden Sie, ob wir das Gespräch zunächst nur mit Ihnen führen, oder ob Sie weitere kommunale Vertreter und/oder die Geschäftsführung der Stadtwerke Troisdorf hinzuziehen möchten.

Westenergie, RheinEnergie und rhenag bilden künftig ein starkes Netzwerk für die weitere Entwicklung einer modernen Infrastruktur und intelligenter Dienstleistungen im Rheinland. Dies bietet zusätzliche Chancen für alle kommunalen Partner und Stadtwerke der Region, mit denen wir seit vielen Jahren vertrauensvoll und zukunftsgerichtet zusammenarbeiten. In diesem Sinne freuen wir uns auf den Austausch mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen



Katherina Reiche



Dr. Dieter Steinkamp

P.S.: Gleichzeitig informieren wir auch die Geschäftsführungen der von der Neuausrichtung betroffenen Beteiligungsunternehmen mit einem ähnlich lautenden Schreiben.